

Franckesche Stiftungen zu Halle

Christliches Lehr-, Beicht- und Bät-Büchlein/ vor Gottselige Communicanten; das ist: Kurtzer Unterricht vor diejenigen/ welche würdiglich zu dem ...

Spener, Philipp Jakob

Franckfurt am Mayn, 1716

VD18 12852686

Ein anders, Im Thon: O Mensch beweine dein sünde [et]c.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189316

642 Von dem H. Abendmahl.

le mit seinen Engeln loben mit
schalle, jingen preiß sey Gott
in der höhe.

Ein anders / Im Thon :

O mensch beweine dein sünde ꝛc.

Als Jesus Christus unser
Herr, wußt daß sein zeit
nun kommen wär, daß er
von hinn solt scheiden :/. Zu
tisch er mit sein Jüngern saß,
mit ihn das Osterlammlein
aß, zuletzt vor seinem leiden. Er
sprach : ich hab hertzlich be-
gehrt, mit euch ehe ich getöde-
tet werd, essen diß Osterlamme:
Dann ich sag euch, daß ich hin-
fort, von diesem nicht mehr es-
sen werd, biß das reich Gottes
komme.

Als er nun also mit ihnen aß,
er sonderlich betrachtet, daß ihr
hertz und glaub nicht zaget :/.
Setzt darumb ein das Sacra-
ment, nahm das Brod mit
danck in sein händ, brachs, gab
ihn das und saget: Nehmt
hin

Von dem H. Abendmahl. 643

hin, eßt das ist mein Leichnam, der für euch an des Creutztes Stamm, sol dargegeben werden, solches thut, daß ihr mein dencket darbey, daß ich eur HERR und Heyland sey, all die ihr glaubt auff Erden.

Desselben gleichen als nun gar, solch Abendmahl vollendet war, stärckt er sein Jünger schwache :: Und machet ganz diß Sacrament, nam auch den Kelch in seine Hand, danckt, gab ihn den und sprach: Nehmt hin, trinckt all, das ist mein Blut, des neuen Testaments gut, welchs ich ans Creutz gehänget, vergiessen werd für eure sund, solchs thut, so oft ihr davon trinckt, daß ihr mein darbey dencket.

Gleich wie Gott in Egypten thät, da er all Erstgeburt ertöd, im Land in einer Nacht :: Den König Pharao ertränckt, im rothen Meer zu Grund.

Grund versenckt, mit aller seiner Machte. Da setzt er ein das Oster-Fest, daß sein Volk dabey dächt und wüß, sein grosse Wunderthaten, durch welche sie geführet auß, mit starcker Hand auß dem Dienst-Hauß, durchs roth Meer truscken tratten.

Also auch da Christus der HErr, durch sein Blut in der Tauffe Meer, all unsre Sünd versencket: Den Tod erwürgt, die Höll zerstört, die handschrißft, die das Gwissen mördt, mit sich ans Creutz gehäncket. Daß sein Kirch solchs allzeit betracht, er selbst zum Osterlam sich macht, im Testament uns schaffte, sein Leib zu essen in dem Brod, im Wein zu trincken sein Blut roth, durch seines Wortes Kraffte.

Wer nun diß Brod nach dem Befelch, ißt und trinckt von des HErrn Kelch, der soll sein

sein tod verkünden :/. Nehmlich
daß Christus Gottes Sohn,
am Creutz bezahlt und gnug
gethan, für unser aller sünden.
Und daß uns Gott nun gnä-
dig sey, so wir solchs glauben
und darbey, uns an die Tauff
starck halten, so solln wir Got-
tes kinder seyn, und das himm-
lisch erb nehmen ein, das will
Gott ewig walten.

So prüff der mensch nun
sich selbst recht, eh er diß Sa-
crament empfäht, daß er sein
hertz erkenne :/. Ob er im rech-
ten glauben steh, und in wahr-
er lieb hinzu geh, daß ihn kein
unbuß brenne. Daß er ihm
nicht eß das gericht, drum daß
er unterscheidet nicht, den Leib
Christi des H. Erren, daß er der
sünden sauerteig, durch hülff
des Heiligen Geistes außseg,
JESU dem Lamm
zu Ehren.

Darumb so last uns all zu-
gleich,

646 Von dem H. Abendmahl.

gleich, Gott den Vatter im
himelreich, von ganzem hertzen
bitten :: Durch Jesum Chris-
tum seinen Sohn, weil der für
uns all genug gethan, den tod
für uns gelitten. Daß er uns
durch den Heiligen Geist, sein
gnad zu starckem glauben leist,
nach seinem Wort zum leben,
in rechter lieb und einigkeit,
und daß er uns nach dieser zeit,
die ewig freud woll geben.

Lob, Ehr und Preiß im süß-
sen thron, Gott Vatter hoch
ins Himmels Thron, von hert-
zen sey gesungen :: Dem Heyn-
land Christo seinem Sohn, der
lehr uns seinen willen thun, so
ist uns schon gelungen. Dem
Heiligen Geist, desselben gleich,
der starck uns in das Himmels-
reich, und treib uns recht zu-
sammen, daß wir Christum
den Gnaden-Schatz zum Heyl
finden in Gottes Satz, wer das
begehrt, sprech Amen.

Ein

S
tig
gel
hee
un
sch
sch
ni
fol
S
o
de
E
we
bi
fel
fa
ich
de
fo